

Kontakt:
Technische Universität Dresden
European Project Center (EPC)
01062 Dresden
Matthias Winker
Direktor
Tel.: +49-351-463-42193
Fax: +49-351-463-39742
E-Mail: epc@tu-dresden.de
www.epc-dresden.de

Auf der Grundlage einer vor allem von den Wissenschaftlern selbst betriebenen interdisziplinären und bereichsübergreifenden Zusammenarbeit entwickelte sich die Forschung an der TU Dresden in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich. Besonders erwähnenswert ist dabei die Internationalisierung der Forschung und die konsequente Vernetzung mit internationalen Partnern aus aller Welt. Verbunden mit dieser erfreulichen Tendenz ist jedoch ein stark erhöhter administrativer, zeitlicher und finanzieller Aufwand für die Vorbereitung und Koordination der wissenschaftlichen Projekte. Um die wissenschaftliche und wirtschaftlich-administrative Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Konsortien zu koordinieren und kompetent zu begleiten, gründete die TU Dresden im Juni 2005 das European Project Center (EPC).

Kompetenz in Sachen EU-Förderung

Das European Project Center – Ihr Partner für europäisch geförderte F&E-Vorhaben



Das Konzept des Europäischen Forschungsraumes (EFR oder ERA – European Research Area) beinhaltet die Vision eines „grenzenlosen Raums“, in dem sich Forschende ohne Schranken bewegen können und in dem Infrastrukturen, Förderprogramme und Projekte gebündelt, aufeinander abgestimmt und gemeinsam genutzt werden. Die Initiative geht bereits auf das Jahr 2000 zurück. Durch den Europäischen Forschungsraum soll die Absicht der Europäischen Union verwirklicht werden, eine gemeinsame Forschungspolitik zu implementieren und die Wettbewerbsfähigkeit Europas, z.B. gegenüber Nordamerika oder Asien, zu stärken.

Das maßgebliche Instrument zur Umsetzung des Europäischen Forschungsraums ist das Europäische Forschungsrahmenprogramm (FRP). Mit dem derzeit laufenden 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (Fördervolumen: mehr als 50 Mrd. Euro) besitzt es erstmals eine Laufzeit von sieben Jahren (2007 – 2013) und deckt damit denselben Zeitrahmen wie die „finanzielle Vorausschau“ (Finanzplan für alle EU-Politikbereiche) der EU ab. Daneben gibt es ca. 100 weitere Förderinstrumente, die neben dem EFR auch den so genannten „Europäischen Bildungsraum“ (Bologna Prozess) und „Europäischen Wirtschaftsraum“ (Lissabon-Strategie) fördern sollen.

Wissenschaftler der TU Dresden beteiligen sich aktiv am Forschungsrahmenprogramm mit dem Ziel der Integration in die internationale Wissenschaftsgemeinschaft und hinsichtlich der wissenschaftlichen Reputation. Das European Project Center (EPC) versteht sich bei der Erreichung dieser Ziele als Partner und kompetenter Dienstleister. Es bietet Beratungsleistungen zu allen Fragen der europäischen Forschungsförderung, Projekt-

managementleistungen und gemeinsam mit seinen Partnern kompetente Lösungen zum Technologietransfer und der Patentverwertung.

Ein Team von 15 fachkundig geschulten ProjektmanagerInnen berät interessierte Wissenschaftler zu sämtlichen Förderinstrumenten der EU. Die spezielle Kenntnis von Förderrichtlinien, der EU-Politik sowie deren optimierte Anwendung helfen dabei, Ideen erfolgreich in Projekte umzusetzen. Kernkompetenzen des EPC liegen dabei neben der Fördermittelberatung vor allem in der Budgetierung von Projekten, Erarbeitung von effizienten Managementstrukturen und dem Finden von Konsortialpartnern. Nach der erfolgreichen Einwerbung der Fördermittel übernimmt das EPC die Verhandlung von Verträgen und das administrative und finanzielle Projektmanagement (Fördermittelbewirtschaftung und -abrechnung). Das EPC unterstützt außerdem bei der Verbreitung der Projektergebnisse und koordiniert das Berichtswesen mit der fördernden Stelle (Abb. 1).

Seit der Gründung des EPC ist die Anzahl der eingeworbenen und durch das EPC betreuten EU-Projekte ständig gestiegen. Zum Beispiel waren



Abb. 1:
Dienstleistungen des EPC,
Quelle: EPC, Bilder: © European
Communities, 2008

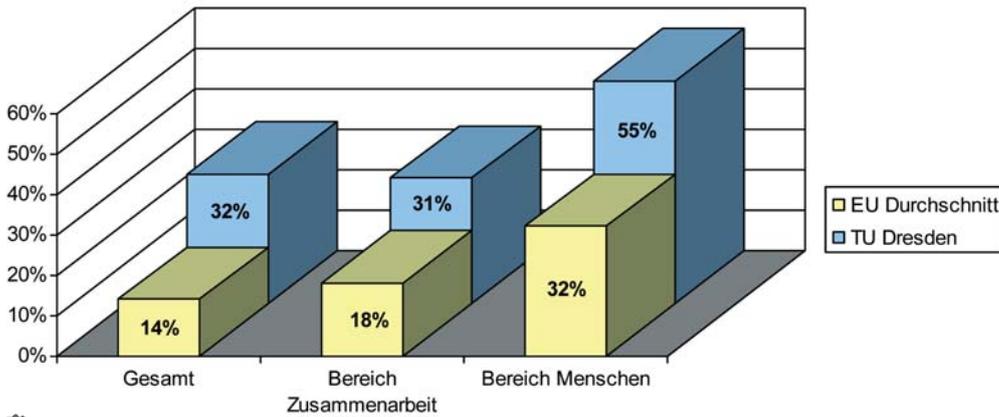


Abb. 2: Bewilligungsquoten im 7. Forschungsrahmenprogramm in 2007, Quelle: EPC, Europäische Kommission



Abb. 3.1

Wissenschaftler der TU Dresden im 6. Forschungsrahmenprogramm mit insgesamt 99 Projekten, darunter 6 Koordinatorenprojekte, und einem Fördervolumen von ca. 25 Millionen Euro erfolgreich. Einige dieser Projekte werden in diesem Transferbrief vorgestellt. Im 7. FRP wurden seit Anfang 2007 bereits 52 Projekte erfolgreich eingeworben, davon 5 Projekte, die von Wissenschaftlern der TU Dresden gemeinsam mit dem EPC koordiniert werden. Die Erfolgsbilanz im Sinne einer Bewilligungsquote liegt beispielsweise im 7. FRP-Bereich „Zusammenarbeit“ mit 31% und im Bereich „Menschen“ mit 55% deutlich über dem EU-weiten Durchschnitt von 18% bzw. 32% (Abb. 2). Insgesamt werden derzeit beim EPC ca. 220 EU-Projekte betreut. Damit nimmt das EPC unter den EU-Projektmanagement-Büros in Sachsen die Spitzenposition und in Deutschland einen „Top Ten“-Platz ein.

Die Drittmittelbilanz der TU Dresden wird neben dem Wirken des EPC vor allem auch durch die Arbeit des Sachgebietes Forschungsförderung/Transfer bestimmt. Nationale Förderprogramme

und Industrienaufträge stellen den überwiegenden Teil des Drittmittelvolumens der TU Dresden dar (Total 124,8 Mio. EUR in 2007). Der Fokus der Dienstleistungen des Sachgebietes Forschungsförderung/Transfer ist deshalb auf diese Projekte gerichtet. Die Mitarbeiter des Sachgebietes informieren und beraten zu nationalen Förderprogrammen und Ausschreibungen, unterstützen bei der Antragstellung von Forschungsprojekten und bei Vertragsprüfung. Information und Beratung erfolgen im persönlichen Gespräch, die monatlich erscheinenden Forschungsnachrichten unterstützen die Dienstleistungsprozesse.

Angeboten werden auch Dienstleistungen rund um das Thema „Messe“ für alle Wissenschaftler, die ihre Forschungsprojekte auf Technologiemesen vorstellen und vermarkten möchten. Transferrelevante Forschungsergebnisse werden im Forschungsinformationssystem der TU Dresden bzw. auf der ForschungsCD „Transfer direct“ angeboten. Darüber hinaus wird Expertenwissen und Beratung zu Gründerförderinstrumentarien angeboten. Im Rahmen der BMBF-Existenzgründerinitiative „Dresden exists“ (<http://www.dresden-exists.de>) werden Gründungsinteressierte von einem interdisziplinären Projektteam unter der Leitung des SAP-Stiftungslehrstuhls „Entrepreneurship und Innovation“ beraten und individuell betreut.

Partner des EPC für die Bereiche Forschungsförderung national, Schutzrechte und Transfer:

Technische Universität Dresden
 Sachgebiet Forschungsförderung/ Transfer
 01062 Dresden
 Dr. Klaus Eulenberger
 Sachgebietsleiter
 Tel.: +49-351-463-32581
 Fax: +49-351-463-37170
 E-Mail: Klaus.Eulenberger@tu-dresden.de
<http://tu-dresden.de>

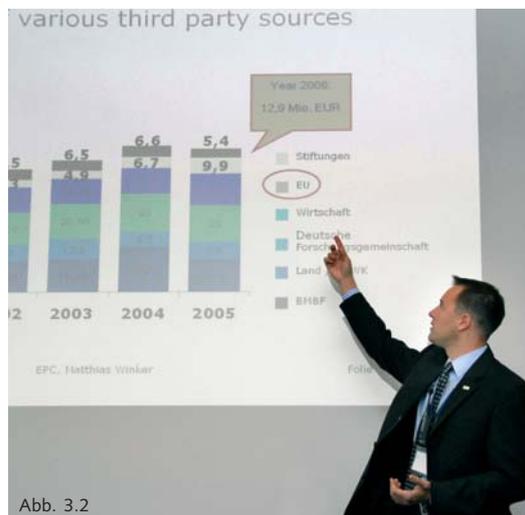


Abb. 3.2

Abb. 3.1 und 3.2: Das EPC präsentiert sich auf DAAD-Konferenz, Fotos: TUD, AVMMZ, Liebert, Gelbke